

Man wollte etwas für die Jugend tun

VON EBERHARD LANGE

BREYELL Ende der 1960er-Jahre plagten die Breyeller Bruderschaftler schon einmal Nachwuchssorgen. Damals hatten sie eine Idee, wie sie jüngeren Leuten die Mitgliedschaft schmackhaft machen könnten: Sie gründeten eine Schießgruppe. Die Rechnung ging auf. Denn die sportlichen Jungschützen von damals übernahmen inzwischen Verantwortung als Brudermeister, Kassierer, sie waren Könige und Minister.

Die berichtete Frank Jansen beim Festbankett zum 40-jährigen Bestehen der Schießgruppe der St.-Lambertus-Bruderschaft. Gekommen waren König Wilfried Kreuels, ein Jungschütze von 1969, sowie die Minister Herbert Heuts und Thomas Bohnen und Brudermeister: Wilfried Schmitz. Gäste waren unter anderen auch Bezirksbundesmeister Karl Leuf, Bezirksschießmeister Klaus Borgartz und Ortsvorsteher Hubert Glock.

In einer außerordentlichen Generalversammlung am 5. Oktober 1968 fiel die Entscheidung für die Schießgruppe. Man überlegte, Jugendlichen das Luftgewehr-Schießen im Wettbewerb zu ermögli-

chen. Die Meinungen gingen damals auseinander, da die Bruderschaft eigene Kleinkaliber-Gewehre hatte. Doch entstand eine Gruppe, die sich um das Luftgewehr-Schießen intensiv kümmerte.

Den ersten Stand errichtete man in Eigenleistung auf dem Speicher bei Gastwirt Otto Berten in der Haagstraße. Schießwart wurde Hel-

mut Wischnewsky. Spenden, Geld aus der Bruderschaftskasse und eigene Aktivitäten sicherten Betrieb und Unterhalt. 1. Brudermeister Arno Huppertz eröffnete den Stand offiziell am 18. November 1969. Drei Schützen jener ersten Stunde sind noch aktiv: Lienen Hans-Peter, Schmitz Dieter und Herbert Neumann.



Gründungsmitglieder ehrte Schießmeister Frank Jansen (rechts) in (vorne von links) Herbert Neumann, Dieter Schmitz und Hans-Peter Lienen. RP-FOTO: BUSCH

Unter Leitung von Hubert Peters und Heinz Einmal nahmen Heinz-Josef Moers, Wilfried Kreuels, Paul Goertz und Burkhard Vortriede das erste Training auf. Das war die Geburtsstunde der Schießgruppe, die Breyell sportlich weit über die Grenzen des Dekanats bekannt machte: Die Breyeller feierten bald Siege auf Dekanats-, Bezirks-, Verbands- und Diözesanebene. Schon 1973 folgte die erste Mädchengruppe. Als 1989 die Gaststätte Bertenschloss, fehlte plötzlich der Schießraum. Die Breyeller wichen aus nach Schaag. Doch der Weg nach Kindt war vielen Jüngeren zu weit, die Jugendgruppe verlor Mitglieder. Mit Hilfe des Ortsvorstehers Hans Straver wurde in der alten Schreinerei Thelen in Vorbruch ein Schießstand eingerichtet.

„So hat sich das bewahrheitet, was der damalige König Hermann Goertz immer wieder sagte: Wenn wir der Jugend etwas bieten, steigt unsere Mitgliederzahl, und die Bruderschaft verjüngt sich“, erklärte Frank Jansen. Aus der Schießgruppe bildeten sich der 2. Jägerzug, der Sappeurzug und der 3. Jägerzug. In Gründung befinden sich die Kadetten und Junghusaren.